



Regionales Kompetenzzentrum (RKZ) Spiez

Ausserordentliche Abgeordnetenversammlung vom 26.10.2021

Botschaft

Organisationsanalyse und Entwicklungsstrategie - Zwischenbericht

Ausgangslage und Veranlassung

Die Stadt Thun hat mit Schreiben vom 23. Dezember 2020 den Vorstand des Regionalen Kompetenzzentrums (RKZ) Spiez aufgefordert, bis am 30. April 2021 aufzuzeigen, welche Strategien und Massnahmen in Erwägung gezogen werden, um die Wirtschaftlichkeit des RKZ Spiez wiederherzustellen. Im erwähnten Schreiben legt der Gemeinderat der Stadt Thun dar, dass der Ausgabenüberschuss des RKZ Spiez und damit der von der Stadt Thun zu tragende Kostenanteil in den vergangenen Jahren stark angestiegen ist. Gemäss Kalkulation der Stadt Thun sind die Kosten pro ZS-Ausbildungstag auf rund CHF 600.- angestiegen. Als marktübliche Kosten nennt die Stadt Thun CHF 250.- pro Ausbildungstag.

Die Vorgabe gemäss Organisationsreglement, wonach das RKZ nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen ist, ist aus Sicht der Stadt Thun nicht mehr erfüllt, weshalb vom Vorstand des RKZ Spiez korrigierende Massnahmen verlangt werden.

Der Vorstand hat an der ordentlichen Abgeordnetenversammlung vom 11. Mai 2021 darüber orientiert, dass er die Firma projektfit GmbH mit der Durchführung einer umfassenden Analyse und der Erarbeitung einer Entwicklungsstrategie beauftragt hat. Erste Ergebnisse sollen an der ausserordentlichen Versammlung vom 26. Oktober vorgelegt werden.

Analyseerkenntnisse

Die bisher durchgeführte Analyse zeigt, dass

- die Rechtsgrundlagen des RKZ Spiez lückenhaft bzw. in wesentlichen Punkten nicht ausreichend verbindlich / konkret formuliert sind. Die Erwartung der Trägergemeinden, welche Leistungen vom RKZ zu welchem Preis zu erbringen sind, sind nicht konkretisiert und / oder zu wenig mit der bisherigen Unternehmensstrategie abgestimmt.
- die aktuellen Ausbildungsangebote des RKZ Spiez in allen Ausbildungsbereichen defizitär sind, dies namentlich, weil die Leistungspreise zu tief und damit nicht kostendeckend angesetzt sind.
- aufgrund der nicht gewährleisteten Rentabilität dem RKZ Spiez später auch Mittel für die weitergehende Instandsetzung und / oder Weiterentwicklung der Ausbildungsinfrastrukturen fehlen.
- die Kostentransparenz für die Trägergemeinden bisher nicht gegeben ist. So macht die Jahresrechnung keine nachvollziehbaren Aussagen dazu, welche Kosten in den einzelnen Unternehmensbereichen entstehen und welche Kosten in welchem Umfang durch Erträge gedeckt werden. Bisher wurde nicht ausgewiesen, welche Kostenanteile der Gemeinden eigentlich durch die Zivilschutzrechnung (Steuerhaushaltfinanziert) und welche Kostenanteile eigentlich durch die Feuerwehrrechnung (Spezialfinanzierung Feuerwehr) zu finanzieren sind.



- die von der Stadt Thun vorgelegte Kalkulation der Kosten pro Zivilschutzausbildungstag nicht korrekt ist bzw. zu kurz greift. Ein beträchtlicher Teil des Aufwandüberschusses (und damit auch des Kostenanteils der Stadt Thun) entsteht nämlich im Bereich der Feuerwehrausbildung und nicht im Bereich der Zivilschutzausbildung.
- die vom RKZ Spiez verrechneten CHF 110.- pro Zivilschutzausbildungstag deutlich zu tief angesetzt sind. Eine praxisorientierte Nachkalkulation zeigt, dass dem Zentrum Kosten von mindestens CHF 137.- pro AdZS und Ausbildungstag entstehen, wobei in diesen Kosten weder Overhead-Kosten für die strategische und operative Führung von Gemeindeverband und Ausbildungszentrum noch Rückstellungen für die Instandsetzung und Weiterentwicklung der Ausbildungsinfrastrukturen enthalten sind. Pro Ausbildungstag und AdZS entstehen aktuell somit ungedeckte Mehrkosten von wenigstens CHF 27.-, was bei rund 2'000 Teilnehmertagen pro Jahr einem Betrag von rund CHF 55'000.- entspricht. Müssen Ausbildungsleistungen fallweise extern eingekauft werden (z.B. Ausbildung von Küchenchefs Zivilschutz), entstehen dem RKZ Spiez sogar ungedeckte Mehrkosten von CHF 90.- pro Ausbildungstag und AdZS (rund CHF 9'000.- pro Jahr)
- im RKZ Spiez im Bereich der Heissausbildung bisher auch Feuerwehren trainieren, deren Trägergemeinden weder Verbands- noch Vertragsgemeinden des RKZ Spiez sind. Diese Feuerwehren bzw. deren Gemeinden tragen damit auch keinen Anteil am Aufwandüberschuss, sie werden vom RKZ Spiez defacto subventioniert.
- das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär (BSM) keine Kantonalisierung des Zivilschutzes anstrebt. Der Zivilschutz und die Zivilschutzausbildung werden, so das BSM, auch mittel- / langfristig eine Aufgabe der Gemeinden bleiben. Die Gemeinden werden sich aufgrund von Bestandsvorgaben aber neu organisieren müssen. Obwohl die Zivilschutzbestände tendenziell sinkend sind, ist der Ausbildungsbedarf nach wie vor vorhanden, die bestehenden Ausbilderressourcen werden also auch in Zukunft benötigt.
- das BSM nicht vorschreibt, wo die Ausbildung der Zivilschutzangehörigen stattfindet, die Standorte aber die Vorgaben an die Ausbilderressourcen erfüllen müssen (= hauptamtliche Instrukturen). Ein kantonales Zivilschutz-Ausbildungszentrum steht aus Sicht des BSM derzeit nicht im Fokus.
- das Regionale Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz Bern-Mittelland (RKZ BBM) in Köniz aktuell vor vergleichbaren Herausforderungen wie das RKZ Spiez steht. Eine Bereitschaft zur Führung von Kooperationsgesprächen wurde vom Vorstand des RKZ BBM gegenüber dem Vorstand des RKZ Spiez bereits signalisiert.
- im Bereich der Feuerwehrausbildung (Grundausbildung, Fachkaderkurse) Rahmenvereinbarungen und Service-Level-Agreements mit der Gebäudeversicherung Bern (GVB) bestehen. Diese müssen 2022 / 2023 neu ausgehandelt werden, die vereinbarten Preise sind bis zu diesem Zeitpunkt an und für sich fix.
- die GVB auch weiterhin beabsichtigt, verschiedene Standorte mit der Durchführung von Feuerwehrausbildungskursen zu beauftragen. Ein eigenes, kantonales Ausbildungszentrum steht mindestens kurz- / mittelfristig für die GVB nicht im Fokus.

In der bisherigen Analyse noch nicht vertieft geprüft wurde der Zustand und der allfällige Handlungsbedarf bei den Ausbildungsinfrastrukturen des RKZ Spiez. Eine solche soll in einem nächsten Schritt durchgeführt werden (vgl. nachstehendes Kapitel).



Trotz des aktuell defizitären Betriebs und trotz des aufgezeigten Handlungsbedarfs existiert im Moment keine Veranlassung, das RKZ Spiez zu schliessen oder Leistungen nicht mehr anzubieten. Der Ausbildungsbedarf ist sowohl im Bereich Zivilschutz als auch im Bereich Feuerwehr nachgewiesen, er kann mindestens kurz-/mittelfristig auch nicht alternativ gedeckt werden. Im Bereich Feuerwehr bestehen vertragliche Verpflichtungen mit der GVB. Im Hinblick auf die erforderliche Optimierung und Weiterentwicklung des RKZ Spiez sollen die nachstehenden Massnahmen umgesetzt werden.

Massnahmen und weiteres Vorgehen

- Preisanpassung im Bereich Zivilschutz von CHF 110.- auf CHF 200.- pro Ausbildungstag und AdZS. Im Bereich Feuerwehr sind die Preise zunächst noch vertiefter zu analysieren und neu zu kalkulieren (Zielsetzung: Kostendeckende Angebote, keine Subventionierungen für «verbandsexterne» Feuerwehren!). Termin: Preisanpassung im Bereich ZS per 1.1.2022, Preisanpassung im Bereich Feuerwehr-Ausbildung nach erfolgter Nachkalkulation, abgestimmt auf die geführten Kooperationsgespräche und die Verhandlungen mit der GVB. Im Bereich Feuerwehr-Training (Heissausbildung) werden die Kosten neu kalkuliert und das Ausbildungsangebot inkl. Preise in der jährlichen Veröffentlichung angepasst.
- Prüfen von konkreten Massnahmen zur Kostensenkung und zur Optimierung der Ressourcenauslastung (Synergien, Ressourcenpooling, etc.). Termin: Herbst 2021
- Absprache zwischen den Zentrumsleitungen des RKZ Spiez und des RKZ BBM (Abstimmung der Jahresplanungen, Pooling von Ausbilderressourcen, Nutzen von Synergien). Termin: 22. September 2021
- Kooperationsgespräche zwischen dem Vorstand des RKZ Spiez und des RKZ BBM (Ermittlung von Synergiepotential, Prüfung von Kooperationen, Abstimmung der Entwicklungsstrategien). Termin: 15. Oktober 2021
- Absprache zwischen dem RKZ Spiez, der RFA Thun und der GVB (Abstimmung von mehrtägigen FW-Kursen, Aus- und Weiterbildung sowie Einsatz der Heissausbildercrews, etc.). Termin: Herbst / Winter 2021
- Gespräch mit der GVB betreffend die zukünftige Rahmenvereinbarung für Feuerwehrcurse (IST-Situation aufzeigen, nach Möglichkeit Nachkalkulation der Produktpreise und Nachverhandlung RV / SL). Termin: Herbst / Winter 2021
- Umfassende Infrastrukturanalyse (Investitionsbedarf ermitteln, aufzeigen). Termin: Herbst / Winter 2021
- Entwicklungsstrategie 2023+ und Vorschlag für die Revision der Rechtsgrundlagen ausarbeiten. Termin: bis Mai 2022, Präsentation anlässlich der ordentlichen Abgeordnetenversammlung im Mai 2022



Regionales Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Industriestrasse 54 · Postfach 568 · 3700 Spiez · Telefon 033 655 89 00 ·
E-Mail: info@rkz-spiez.ch / www.rkz-spiez.ch

Entwurf Beschluss

Die ausserordentliche Abgeordnetenversammlung des Regionalen Kompetenzzentrums (RKZ) Spiez vom 26.10.2021

1. Nimmt Kenntnis vom Zwischenbericht des Vorstandes betreffend die durchgeführte Organisationsanalyse und den vorgeschlagenen Massnahmen im Hinblick auf die Ausarbeitung einer Entwicklungsstrategie und die Überarbeitung der Rechtsgrundlagen.
2. Sie genehmigt die Preiserhöhung von CHF 110.- pro Ausbildungstag und AdZS auf CHF 200.- per 1.1.2022, daraus resultierend die Reduktion des budgetierten Aufwandüberschusses gemäss Budget 2022 von CHF 509'750.- auf CHF 329'750.- (Reduktion um CHF 180'000.-).
3. Sie genehmigt das weitere Vorgehen (vgl. Massnahmen und weiteres Vorgehen).
4. Sie beauftragt den Vorstand, der Abgeordnetenversammlung vom 10. Mai 2022 die Entwicklungsstrategie 2023+ sowie einen Vorschlag für die Anpassung der Rechtsgrundlagen zu unterbreiten.